

Vaterschaftstests im Unterricht

Schülermentoren trafen sich zur Fortbildung im Deutschen Krebsforschungszentrum – Helmholtz-Gymnasium ist „Stützpunktschule“

Von Tatjana Eichert

Im Unterricht sollten Schüler nicht nur lernen, sondern vor allem verstehen. In den Naturwissenschaften sind Experimente und Versuche deshalb unverzichtbar. Manche Schüler kennen Experimente aber nur noch aus dem Fernsehen. Wie die Schulen können sich die benötigten Materialien und Geräte gar nicht oder nur in einfacher Ausführung leisten. Meist kann nur der Lehrer am Pult vorführen, was die Schüler eigentlich selbst herausfinden sollen.

Das Projekt „Stützpunktschulen“ für experimentelles Arbeiten in der Oberstufe wird das zumindest für die Forschungsgebiete Molekularbiologie und Biodiversität ändern. Speziell geschulte Lehrer und Schülermentoren der Stützpunktschulen unterstützen dort Schulklassen der Nachbarschulen bei Experimenten. Insgesamt gibt es im Bereich des Regierungspräsidiums sechs Stützpunktschulen für Molekularbiologie, das Helmholtz-Gymnasium ist eine davon. Hier ist die Ausrüstung für forschungsnaher Experimente vorhanden, die an normalen Schulen fehlt.

Schulklassen aus der Region können am Helmholtz-Gymnasium zum Beispiel DNA-Proben einer fiktiven Familie auf die Erbkrankheit Chorea Huntington untersuchen oder den Vater der Kinder bestimmen. Betreut werden die Experimente von Lehrern und Schülermentoren. Das Experiment kostet so nur zwei Euro pro Schüler. Würden die Schulen diese Versuche selbst durchführen, wäre das erheblich teurer. Zwischen 80 und 120 Euro kostet ein Paket mit sechs Versuchen.

Mehrmals im Jahr treffen sich dann alle 90 Schülermentoren zu einer Fortbildung. Am Montag waren sie dafür ins Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) eingeladen, Thema der Fortbildung war Epigenetik. Die Epigenetik ver-



Im Otto-Meyerhof-Zentrum beschäftigen sich Schüler im Rahmen der Zukunftswerkstatt mit den Neurowissenschaften. Sie durften auch ganz praktisch ausprobieren, wie sich Blut zentrifugieren lässt. Foto: Stefan Kresin

sucht herauszufinden, wie Umwelt einflüsse Gene verändern. Gerade für die Krebsprävention spielt die Epigenetik eine große Rolle. Der Wissenschaftsjournalist Dr. Peter Spork und die Krebsforscherin Dr. Angela Risch gaben Einblick in den aktuellen Stand der Forschung. Die Schüler lernten zum Beispiel, dass die Ernährung einer Mutter während der Schwangerschaft darüber entscheiden kann, ob bei ihrem Kind die Gene für Fettleibigkeit „eingeschaltet“ werden. Nachmittags konnten die Schüler dann verschiedene Labore im Neuenheimer Feld besichtigen.

Die Fortbildung geht weit über den normalen Lehrplan hinaus. Deshalb werden nur begabte und besonders motivierte Schüler als Mentoren zugelassen. „Ungefähr 40 Stunden hat die Ausbildung gedauert“, berichtet Schülermentor Miro Vysocansky vom Helmholtz-Gymnasium. Seine Mitschülerin Cora Freund ergänzt: „Wir haben auch an einem Kommunikationstraining teilgenommen.“

Die angehenden Abiturienten haben sich für die ehrenamtliche Tätigkeit als Mentoren aus Interesse an biologischen Themen entschieden. Viele Mentoren möchten Medizin oder Biotechnologie

studieren. Das Regierungspräsidium in Karlsruhe startete das Stützpunktschulen-Programm, um einerseits Schüler zu fördern und andererseits Schulen und Forschung besser zusammenzubringen. „Wir sind die Kontaktstelle zwischen Uni und Schule“, erklärt Gabriele Rupp, die das Projekt leitet.

„Seit mehr als fünf Jahren gibt es die Stützpunktschulen, und die Nachfrage steigt ständig“, berichtet sie. Die Zukunft ist aufgrund fehlender Sponsoren aber ungewiss. „Wenn wir nicht bald je manden finden, gehen im Herbst die Lichter aus“, befürchtet Gabriele Rupp.

Berufe einfach mal antesten

Girls'- und Boys'-Day lädt ein

RNZ. Die Stadt hat beim Girls' und Boys'Day am Donnerstag, 14. April, noch Plätze frei. Dieser Tag ist die ideale Gelegenheit für ein „SchnupperPraktikum“ in Sachen Beruf. Für Mädchen und Jungen aus Heidelberg und der Region so wie aus allen Schuljahren ab Klasse 5 gibt es an diesem Tag wie kein anderer, um Ideen für den späteren Wunschberuf zu sammeln. Ebenso eingeladen sind Schülerinnen und Schüler mit Handicaps. Voraussetzung ist die Bereitschaft, traditionelle Berufsvorstellungen loszulassen. Denn am 14. April gilt wieder bundesweit: Mädchen erkunden typische Männerberufe und Jungen schauen sich typische Frauenberufe an.

Info: Informationen zum Girls' und Boys'Day bei der Stadt und beim Kooperationspartner, der Universitätsklinik, gibt es unter www.heidelberg.de/girlsundboysday. Geeignete Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Handicaps sind gekennzeichnet.

In Chile Kinder betreuen

Freiwilligendienst auf Spanisch

Immer mehr junge Heidelberger gehen nach dem Abitur ins Ausland. Dabei verbinden sie den Wunsch nach Abenteuer mit sozialem Engagement. Bei der Finanzierung können die Daheimgebliebenen ihren Beitrag für eine bessere Welt leisten. In dieser Rubrik stellen wir Jugendliche vor, die bald aufbrechen.

ICH BIN DANN MAL WEG

Wer packt die Koffer? Wann geht's los? Ulrike Jäger (19) macht bald ihr Abitur an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Ab August wird sie bei „Weltwärts“ teilnehmen, dem Freiwilligendienst der Bundesregierung.

Wohin geht die Reise? Ulrike geht für 13 Monate nach Santiago de Chile. Dort wird sie in Kindergärten Renca arbeiten. Sie wird am kompletten Tagesablauf teilnehmen, Kinder betreuen und eigene Projekte erarbeiten.

Warum der Freiwilligendienst im Ausland? Ulrike lernt in der Schule Spanisch und träumt schon länger von Südamerika. Außerdem hat sie bereits ein Praktikum in einem Kindergarten gemacht.

Welche Organisation steht dahinter? Der Kindergarten wird von der Stiftung Fundación Cristo Vive betreut. Die kümmert sich auch um Kost und Logis. Die Entscheiderorganisation Amneta ist ein gemeinnütziger Verein, der von „Weltwärts“ anerkannt wurde.

Wie sieht es mit den Finanzen? „Weltwärts“ übernimmt einige Kosten. Für den Rest sammelt Ulrike Spenden. Im Gegenzug gibt es eine Spendenquittung und regelmäßige Berichte. Spendenkonto: Amneta e.V. BLZ: 66661454, VRBank Enzreis, Kontonr.: 13871005. Verwendungszweck: „Spende FW Ulrike Jäger“.



Ulrike Jäger (19) freut sich auf ihre Zeit in Chile. Foto: Hoppe

Pfiffige Ideen gegen trübe Regentage

Das Kulturfenster bietet ein abwechslungsreiches Kinder- und Jugendprogramm

tat. Eltern, die trotz des schlechten Wetters am Wochenende keine Langeweile aufkommen lassen möchten, werden sich über das Kinderprogramm im Kulturfenster freuen. Gleich zwei Veranstaltungen sorgen für Unterhaltung.

Familientheater

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern können am Samstag, 19. Februar, das Abenteuer des kleinen Kängurus miterleben. Das Blinklichter Theater aus St. Leon-Rot bringt das Kinderbuch „Das kleine Känguru und der Angsthase“ auf die Bühne. Autor und „Vater“ des kleinen Kängurus ist „Sams“ Erfinder Paul Maar. Das Stück beginnt um 15 Uhr im Kulturfenster, Kirchstraße 16. Der Eintritt für Erwachsene kostet sechs Euro, für Kinder vier Euro. Karten gibt es an der Tageskasse oder noch im Onlinevorverkauf unter www.kulturfenster.de/kinder.php, beziehungsweise telefonisch unter 06221/1374878.

Spielenachmittag

Zum „Kind und Kegel“ Spielernachmittag am Sonntag, 20. Februar, ist die ganze Familie ins Kulturfenster eingeladen. Es gibt verschiedene Brett- und Gesellschaftsspiele, aber auch große Spielgeräte wie AirHockey, Flipper, „Vier gewinnt“ und Holzspiele. Eine Besonder-

heit am Sonntag sind die Fadenspiele mit selbstgefärbten Fäden. Der Spielernachmittag in der Kirchstraße 16 ist von 14 bis 17 Uhr. Übrigens gibt es am 20. März und 10. April weitere Spielernachmittage.

In den anstehenden Faschingsferien

Können von 5. bis 7. März lernen, wie man einen Film richtig schneiden und vertont. Die Teilnehmerinnen der Filmworkshops „Girls go Movie“. Der Workshop kostet 48 Euro.

Stockkampf

Auf Grundlage der philippinischen Kampfkunst „Escrima“ können sich Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren vom 7. bis 9. März in Konzentration und Geschicklichkeit üben. Die Gebühr beträgt 31,50 Euro.

Radioworkshop mit Profis

Profis vom Radiosender DASDING zeigen Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren von 9. bis 11. März, wie ein Radioprogramm entsteht. Die Teilnehmer dürfen selbst als Radioreporter Beiträge schneiden, überarbeiten und veröffentlichen. Die Teilnahme kostet 15 Euro.

Beatbox und Acappella

Chorleiter Klaus Loeschner macht mit Einsteigern Übungen speziell für Acappella und Beatbox. Vocal Warmups, verschiedene Improvisationsformen und Satzgesang stehen auf dem Plan. Abschließend wird an einer Performance gearbeitet. Teilnehmen kann jeder zwischen 13 und 18 Jahren. Der Kurs kostet 20 Euro und dauert vom 12. bis 13. März.



Das kleine Känguru und der Angsthase sind am Samstag zu Gast im Kulturfenster. Dabei können Kinder und ihre Eltern wunderbar entspannen. Autor ist nämlich „Sams“-Papa Paul Maar. Foto: privat

müssen sich auch daheimgebliebene Jugendliche nicht langweilen. Die Anmeldefrist für vier spannende Workshops im März läuft. Infos und Anmeldung zu den Workshops unter 06221/1374866 oder www.kulturfenster.de

Filmwerkstatt

Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren

Raphael-Kulturabend mit Zündstoff

Schüler demonstrierten Physik-Experimente, Elternbeirat kritisierte Sparprogramm beim OPV



Außerdem laufen Vorbereitungen für den zehnten Geburtstag der Villa Nachttanz. Das Jubiläum soll mit mehreren Veranstaltungen gefeiert werden. Unter dem Motto „Zehn Jahre Villa Nachttanz“ findet von Donnerstag, 10., bis Sonntag, 13. März, eine Auftaktfotoausstellung rund um die Geschichte der Villa im Kurpfälzerz 71/1 statt. Unser Foto zeigt (hinten v.l.) Matthias Stolzenberg und Christoph Rothfuß sowie (vorne v.l.) Christina Scholz, Steffi Schumann und Kathrin Rabus. Foto: privat

sal. Ganz im Zeichen der Naturwissenschaften stand der „RaphaelKulturabend“, zu dem Schulleiter Ulrich Amann zahlreiche Gäste begrüßen konnte. So stellten zwei Schüler des Physikpraktikums, Max Häberle und Johannes Weis (beide Klasse 10 d), ein per Videokamera aufgezeichnetes Experiment aus dem Bereich der elektronischen Schaltung vor. Das sorgte schon deshalb für Spannung, da es dabei ordentlich qualmte und krachte, als am Ende ein Kondensator gesprengt wurde.

Für das Impulsreferat hatte Direktor Amann den Ärztlichen Direktor der Radioonkologie und Strahlentherapie am Universitätsklinikum, Prof. Jürgen Debus, gewinnen können. Der Mediziner referierte in einem lebendigen und auch für Laien anschaulichen und verständlichen Vortrag über das Thema „Technik und Mensch treffen zusammen. Von der Hochenergiephysik zur Tumorbehandlung“.

Zu welchen Problemen es für die RaphaelSchüler bei der Neustrukturierung des Liniennetzes kommen könnte, unterstrich der Vorsitzende des Elternbeirats, Dr. Martin Jansen. So würde der Wegfall der Straßenbahnlinie 23 in ihrer bisherigen Form zu erheblichen Beeinträchtigungen führen. Es bleibe zu hoffen, dass diese Pläne nicht umgesetzt würden, so der Elternbeiratsvorsitzende.

Die Gestaltung des musikalischen Programms unter Leitung von Peer Hübel setzte gelungene Akzente, neben den instrumentellen faszinierten wieder die

Gesangsdarbietungen der Abiturientin Amelie Suermann. Kurzfristig wurde der Abend durch einen mitreißenden Balladen Vortrag der Schillerschen „Bürgschaft“ durch Hendrik Fischer und Thimo Härter, beide Klasse 7a, bereichert, die die Zuhörer in ihren Bann zogen und reichlich Applaus ernteten.

Auch in diesem Jahr werden etliche Abiturienten ein freiwilliges soziales Jahr – häufig in Afrika oder Lateinamerika – absolvieren. So stellten Helen Leistikow und Friederike Lorenz ihre Projekte vor, die Schülerinnen werden ihren Dienst in Lateinamerika und Tansania leisten. Dieses Engagement wird vom St. Raphael-Gymnasium ausdrücklich unterstützt, denn soziales Engagement gehört zum Profil der Schule, so Amann. Da die Schüler dabei finanzielle Unterstützung benötigen, bietet die Schule gerne ein Forum, soziale Projekte zu präsentieren und so einen Spenderkreis aufzubauen.



Gast war Prof. Jürgen Debus, Direktor der Radioonkologie. Foto: RNZ

SCHUL-INFO-TAGE

Das Hilderling-Gymnasium bietet am Freitag, 22. Februar, um 19 Uhr einen Informationsabend für interessierte Eltern der zukünftigen Klasse 5 an. Neben allgemeinen Informationen gibt es auch Auskünfte zum theatrale pädagogischen Profil und zu den Bläserklassen. Am Samstag, 26. Februar, findet ein „Tag der offenen Tür“ von 12 bis 15 Uhr sowie ein Schulfest von 14 bis 17 Uhr statt.

Die Ecole Pierre et Marie Curie in der Gargarten- und Grundschule in deutscher und französischer Sprache, lädt ein zu einem Informationsabend am Donnerstag, 24. Februar, von 19.30 bis 21 Uhr in den neuen Räumen der Schule, Wiebinger Weg 9. Der Kindergarten mit Halb- oder Ganztagsbetreuung steht auch Kindern ohne Französischkenntnisse offen.

Die Johannes-Gutenberg-Schule lädt zu einem Informationsabend über ihr Bildungsangebot am Mittwoch, 23. Februar, von 17 bis 20 Uhr in der Mannheimer Straße 21 ein.